

# KÖNIGE & KÖNIGINNEN

im St. Marien-Dom

Ein Besuch vom 12.8. – 3.9.2023

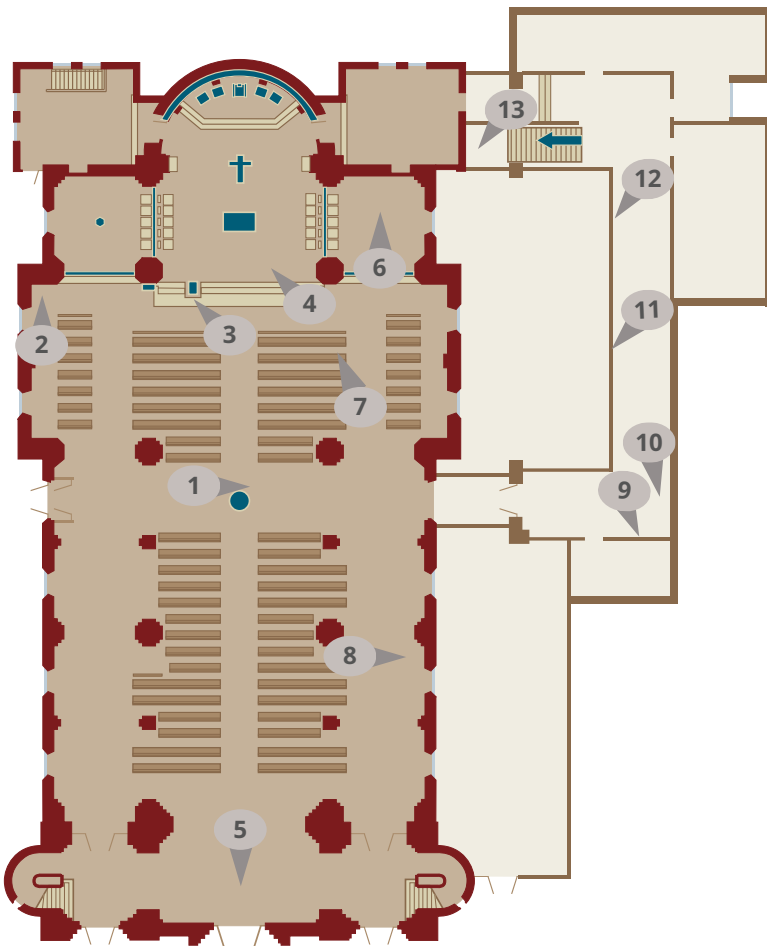
Wir freuen uns, dass Sie den Weg in den St. Marien-Dom gefunden haben. Ralf Knoblauch, Diakon in einem sozialen Brennpunkt in Bonn, hat einen Teil „seiner“ inzwischen gut 600 Könige und Königinnen, die er in den zurückliegenden Jahren geschaffen hat, auf eine Reise zu uns geschickt. Was als „Zufallsprodukt“ vor ca. 9 Jahren begonnen hat, hat sich inzwischen verselbstständigt. Die Königsfiguren sind weitgereist und weltweit unterwegs. Sie bringen die Botschaft der WÜRDE zu den Flutopfern im Ahrtal, setzen Impulse auf dem Frankfurter Flughafen, mahnen die Würde des einzelnen Menschen in den Flüchtlingslagern und Kriegsgebieten dieser Welt an, sind Gast in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Hospizen, Schulklassen, Rechtsanwaltskanzleien, Gemeinden, Gefängnissen und vielen weiteren Einrichtungen.

Die königlichen Skulpturen, geschaffen aus jahrhundertealten Hausbalken, stehen in ihrer Schlichtheit für die (Königs) -Würde eines jeden Menschen. Das einfache weiße Kleid, der Blick der einerseits den/die Betrachter/in anschaut und doch nach innen blickt, das Lächeln, das jeden Menschen ergreifen soll und die Krone, die immer da ist – die nie verloren geht – schaffen eine schlichte und doch starke Präsenz und wollen zum Nachdenken anregen. (weitere Informationen unter [www.ralfknoblauch.de](http://www.ralfknoblauch.de))

Nun ist eine Gesandtschaft im St. Marien-Dom zu Besuch.

Sie verstehen sich nicht als Kunstobjekte, eher als Impuls-Geber/innen und so laden wir Sie zu einem königlichen Rundgang durch den Dom und das Kolumbarium (Urnenbestattungsstelle) ein. Lassen Sie sich an verschiedenen Orten inspirieren. Gehen Sie dabei gerne Ihren eigenen Gedanken und Ideen nach oder nehmen Sie die kleinen Impulse unsererseits auf und lernen Sie so auch ein wenig den St. Marien-Dom in Hamburg kennen.

Die Königsfiguren wollen berühren und dürfen berührt werden.



## **1. Taufbecken**

Im Tauf-Ritus ist neben dem weißen Kleid, dem Wasser und dem Licht auch die Salbung mit dem wertvollen Chrisam-Öl ein wichtiger Bestandteil. Chrisam ist das Öl der Königssalbung. Im Alten Testament lesen wir davon, dass Könige, Priester und Propheten gesalbt wurden, zum Zeichen, dass Gottes Segen auf ihnen ruht. Jeder Mensch ist mit einer königlichen Würde ausgestattet, sie ist unantastbar. In der Taufe wird diese Königswürde im Zeichen der Salbung in besondere Weise ausgedrückt. Wir sind königliche Menschen, Königskinder und gehen von Beginn an mit einer unsichtbaren Krone durchs Leben. Die Krone kann verrutschen, herunterfallen, aber sie geht nie verloren.

*Hinweis:*

Nehmen Sie gern eine der „Königskinder“-Karten beim König mit und stecken Sie sie zwischen die alltäglichen Scheckkarten. Lassen Sie sich im Alltag immer mal wieder daran erinnern, dass auch Sie ein Königskind sind!

## **2. Tabernakel**

Der Tabernakel im St. Marien-Dom liegt auf einer Dornenkrone auf. Er steht in direkter Verbindung mit der Passionsgeschichte Jesu, die im Kreuzweg an den Seitenwänden zu sehen ist. Jesus wird seiner Würde beraubt, seine Königswürde wird mit einer Dornenkrone verhöhnt und mit Füßen getreten.

An diesem Ort setzen sich oft Menschen der Präsenz Jesu im Brot aus, betrachten das Leben und nehmen auch das Unrecht dieser Welt ins Gebet. Menschen brauchen immer wieder Kraft und Stärke für den Alltag.

## **3. Ambo/Lesepult**

In jedem Gottesdienst erreichen uns „königliche Botschaften“, die ins Leben helfen wollen. Diese guten Nachrichten sind in der Bibel aufgeschrieben und werden von diesem Ort aus verkündet. Diese Botschaften anzunehmen, mit aller Ernsthaftigkeit zu bedenken, fürs Leben umzusetzen und lächelnd nach außen zu tragen, das ist eine königliche Aufgabe.

Nehmen Sie sich gerne eine Botschaft mit.

## **4. Altarraum**

Kreuz und Apsis leuchten im goldenen, königlichen Glanz.

Der gekreuzigte Christus bildet in seiner Haltung die Auferstehung ab und Marias Ankunft im Goldglanz des Himmels spricht allen Menschen eine Verheißung zu: so, wie sie war, mit allem, was sie ausgemacht hat, ist Maria angekommen bei Gott. Dieses Versprechen gilt für alle: wir dürfen darauf hoffen, dass wir hineingenommen werden in den Goldglanz des Himmels. Wir dürfen bei Gott ankommen und behalten unsere Würde im Leben und auch durch den Tod hindurch.

Ein großartiges Versprechen, das eine Herausforderung ist für uns und unsere Welt.

## **5. Ein Blick nach oben/über den Eingang: Orgel**

Seit Jahrhunderten gilt die Orgel als die Königin der Instrumente. Sie ist das größte und in der Ausstattung prächtigste Musikinstrument. Auch deswegen ist das Spielen auf ihr nicht leicht zu erlernen. Aber ihr unvergleichlicher Klang hat an Tiefe und Höhe mehr Umfang, als alle anderen Instrumente. »Prinzipiell ist jede Orgel im Vergleich zu anderen Musikinstrumenten ein Unikat, das hinsichtlich ihrer äußeren Erscheinung und klanglichen Aussage absolute Individualität beanspruchen darf. Was den Reichtum ihrer Klangfarben, den Tonumfang und die Dynamik ihrer Lautstärke betrifft, so kann allenfalls ein Orchester zum Vergleich herangezogen werden“ (nach Dr. Judit Angster, Fraunhofer-Institut für Bauphysik).

Neben dem einfachen Genuss königlicher Klänge, kann die Königin der Instrumente vielleicht dazu anregen über die eigene prächtige Ausstattung, den Lebensklang mit seinen Höhen und Tiefen, die eigene Individualität und das Zusammenklingen mit anderen Unikaten nachzudenken.

*Hinweis:*

Die Beckerath-Orgel ist zu hören, z.B. am Donnerstag, 17.8./24.8./31.8./ 7.9., jeweils um 19.30 Uhr im Rahmen des Hamburger Orgelsommers ([www.mariendomhamburg.de/kultur-kalender](http://www.mariendomhamburg.de/kultur-kalender)) – herzliche Einladung.

## 6. Rechte Seitenkapelle

An dieser Stelle verbindet die Königsfigur Leben und Tod.

Im Angesicht der Bilder aus dem Leben Marias hat die Figur ihren Platz auf der Grabplatte für die in der Krypta beigesetzten Bischöfe eingenommen.

Diese Grabplatte schafft durch ihre Öffnungen eine akustische Verbindung in das darunter liegende Kolumbarium. Dort unten ist kein toter Raum entstanden, die Verstorbenen sind mit hineingenommen in das alltägliche Leben. Und wenn wir uns als Königskinder im Dom zum Gottesdienst versammeln, geschieht dies auf den Gräbern der Toten – eine ganz urchristliche Praxis.

## 7. Kirchenbank

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und kommen Sie mit dem König in Kontakt.

Was haben Sie sich zu sagen?

Lassen Sie sich anlächeln, machen Sie gern ein Selfie mit ihm.

## 8. Beichtstuhl

„Wer eine Kopfbedeckung trägt, geht aufrechter und ist weniger anfällig für Erkältungskrankheiten.“

(S. Martens, Hut-Laden „Chapeau“, Lange Reihe)

Königskinder dürfen aufrecht durchs Leben gehen. Und wenn die Krone verrutscht oder herunterfällt, darf sie neu ausgerichtet werden – sie geht nie verloren! Uns bricht kein Zacken aus der Krone, wenn wir eigenes Versagen zugestehen und auf die Liebe Gottes vertrauen.

## 9. Ölgefäße

Drei verschiedene Öle werden in der Liturgie der katholischen Kirche bei der Feier bestimmter Sakramente und Sakramentalien verwendet:

CHRISAM, wohlriechend und besonders wertvoll, wird bei der Taufe, Firmung, Priesterweihe, sowie bei der Altar- und Kirchweihe, regional auch bei der Glockensegnung verwendet. Es ist eine Mischung aus Olivenöl und Duftstoffen, meist Balsam.

KATECHUMENENÖL, zur Salbung eines Taufbewerbers/einer Taufbewerberin während des Katechumenats bzw. zur Salbung eines Täuflings vor der Taufe.

KRANKENÖL, das Öl für die Geschwächten, wird zur Salbung von Kranken bei der Krankensalbung verwendet.

Die Gläubigen werden durch die Salbung, insbesondere mit Chrisam, daran erinnert, dass sie zu Christus gehören, der gesalbt ist zum König und Propheten. „Messias“ beziehungsweise „Christus“ bedeutet der Gesalbte.

Gewöhnlich in den Kathedralkirchen werden jedes Jahr am Gründonnerstag (oder einem ihm vorausgehenden, osternahen Tag) in der Chrisammesse die heiligen Öle gesegnet. Die Öle werden hierfür in große Kannen gefüllt. Nach der Feier werden die Öle an die Kirchen in der Diözese verteilt.

Wohlriechende Öle verhelfen uns zu „duften“ Menschen zu werden und würdevoll durchs Leben zu gehen.

### Hinweis:

Sie können bei der anwesenden „Königswache“ ein „Königs-Öl“ erwerben. Es wurde extra für diesen königlichen Besuch erstellt. Vielleicht ergibt sich eine Segnung oder Sie nehmen es für einen lieben Menschen mit.

## 10. Auferstehungs-Skulptur

Der Auferstandene steht für die große christliche Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Mitten auf dem Weg Richtung Kolumbarium, der Urnenbeisetzungsstelle im Dom, winkt er ins Leben. Eine besondere Begegnung!

## 11. Statio-Gang-Fenster

Allen Menschen ist eine Königs-Würde zugesagt. Setzen Sie die Krone auf und betrachten Sie sich im Spiegel. Wie steht Ihnen die Krone?  
Welche Gedanken oder Gefühle löst die Krone aus?

Schreiben Sie Ihre KÖNIGS-GEDANKEN gerne mit einem entsprechenden Stift auf die Fensterfläche um den Spiegel herum.

## 12. Spuren des 2. Weltkriegs

Weltweit wurde und wird die Würde des Menschen immer wieder verletzt und missachtet. Teer-Spuren an der Außenwand des Domes zeugen von den großen Bombenangriffen im 2. Weltkrieg und dienen gleichzeitig als Mahnung: Die Würde des Menschen ist unantastbar – als „Krone der Schöpfung“ tragen wir eine Verantwortung für diese Welt.

Schreiten Sie nun gerne die Treppen hinab – Sie gelangen über die Krypta ins Kolumbarium.

## 13. Kolumbarium

„Freut Euch, dass Eure Namen im Himmel verzeichnet sind“, so lautet die Überschrift zum Kolumbarium am St. Marien-Dom. Alle Menschen tragen einen Namen, der vor Gott immer bestehen bleibt. Wir sind in den Augen Gottes und in den Augen derer, denen wir verbunden sind, kostbar und einzigartig.

*Bitte lesen Sie die ausliegenden Erklärungen zu diesem Raum, damit sich Ihnen die Gestaltung und das Konzept erschließen.*

„Was in der Taufe begonnen wurde, durchs Leben gegangen ist, wird im Tod vollendet“ – dieser Gedanke ist Grundlage für diese Urnenbestattungsstelle. Die Königswürde, die in der Taufe ausdrücklich zugesprochen wurde, geht im Sterben und im Tod nicht verloren.  
Wir bleiben Königskinder!

Einladung:

*Es liegen Zettel und Stifte aus, auf denen Sie Namen von verstorbenen Menschen aufschreiben können.*

**Was hat diese KÖNIGSKINDER ausgemacht? Was hat sie einzigartig werden lassen? Möchten Sie einen Dank formulieren? Oder eine Bitte?**

*Schreiben Sie es gerne auf und legen Sie die beschrifteten Zettel auf das rote Tuch direkt unter dem Titel des Kolumbariums. Alle Gedanken/Notizen auf den Kärtchen werden beim Totengedenken am Freitag, 1.9.2023 um 15 Uhr ihren Platz finden.*

*Zünden Sie eine Kerze an und lassen Sie den Raum auf sich wirken.*

*Beim König auf der Stele steht ein kleines Schälchen mit Goldsteinen. Diese Goldsteine stellen eine Verbindung zum goldenen Himmel oben in der Apsis der Kirche her, der sich im Kolumbarium an der Decke widerspiegelt. Die Verstorbenen sind hineingenommen in den Goldglanz des Himmels. Nehmen Sie gerne ein Stück dieses Himmels mit. In Portemonnaie oder Hosentasche kann es immer wieder an den goldenen Himmel erinnern.*

**Auf dem Rückweg tragen Sie sich oben im Statio-Gang gerne mit einer königlichen Botschaft ins Gästebuch ein.**

*Königs-Öl und Postkarten können bei der Königswache erworben werden.*

*Wir freuen uns über eine Spende zur Deckung der Unkosten. Vielen Dank!*

**Legen Sie dieses Information-Blatt bitte wieder am Eingang ab.**

Zu guter Letzt:

An einigen Tagen wird das Institut für Trauer-Arbeit e.V., Hamburg (ITA e.V) ein kreatives Angebot im Zusammenhang mit der Königsausstellung anbieten. Sie sind herzlich eingeladen einfach mitzumachen, ins Gespräch zu kommen, kreativ zu werden.

Im ausliegenden Flyer zur Ausstellung finden Sie weitere Programm-Punkte, zu denen wir herzlich einladen.